Hallo, lieber Klaus!

An dieser Stelle möchte ich über meine Gedanken, Gefühle und Reflexionen zur Situation in Lettland und der möglichen Unterschriftensammlung sprechen.

Während der letzten Unterschriftensammlung hatte ich keine Erfahrung mit der Organisation eines Kollektivs für eine Unterschriftensammlungskampagne, aber ich war sehr begeistert von der Idee des BGE. Ich wurde von Jaanus aus Estland angesprochen, der, glaube ich, meine begeisterte Aktivität beobachtete. Ich stimmte zu, weil ich sonst niemanden gesehen hatte, der sich verpflichtet hatte, eine Unterschriftensammlung in Lettland durchzuführen.

Das BGE ist für Lettland sehr wichtig. Wir haben lange Zeit unter russischer Besatzung gelebt, die Menschen wurden nicht bewertet, niemand kümmerte sich um sie, viele lebten in Armut. Als wir die Freiheit wiedererlangten, wussten wir nicht mehr, wie wir Menschen schätzen und respektieren sollten. Wir spüren es besonders jetzt, wo viele Menschen in Armut leben und niemand versucht, etwas Wesentliches zu ändern. Der staatlich garantierte existenzsichernde Mindestlohn beträgt in diesem Jahr 166 EUR. Natürlich kann niemand von diesem Geld überleben, wenn er in eine Krise gerät, seinen Job verliert oder behindert wird. Es ist ziemlich schwierig, sich für diese oder eine andere Unterstützung zu qualifizieren.

In Lettland gibt es keinen speziellen Verein, der über das BGE sprechen würde – nur unser kleiner Nachbarschaftsverein "Vecdaugavieši". Jeder von uns ist mit seiner täglichen Arbeit sehr beschäftigt und oft reicht die Zeit nicht aus, um sich zu treffen. Aber wir alle unterstützen das BGE.

Bei der vorherigen Unterschriftensammlung habe ich nur online gearbeitet, weil ich damals nur von einem Mitglied des Vereins unterstützt wurde (tatsächlich waren wir damals nur zu zweit im Verein). Sie ist Journalistin. Dann habe ich selbst diverse Artikel geschrieben, aber sie hat redigiert – um sie verständlicher zu machen. Wir hatten damals großes Glück, denn wir erhielten einen Zuschuss von Island, Liechtenstein und Norwegen - Fonds für den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) für ein Jahr, um Unterschriften zu sammeln. Jetzt – wir haben keine Mittel für diesen Zweck.

Dieses Jahr haben wir auch ein Projekt eingereicht, um über BGE zu sprechen, das Projekt wurde ausgewählt, aber aus Geldmangel haben wir keine Finanzierung erhalten. Die Zeit vergeht jedoch sehr schnell. Drei Jahre Krieg in der Ukraine sind bereits vergangen, was sich auch auf unsere wirtschaftliche Situation auswirkt – nicht zum Besseren. Im Moment nimmt die Unsicherheit wegen Trump deutlich zu. Die Wirtschaft wird immer fragiler und kann jeden Moment zusammenbrechen.

Wenn die nächste Unterschriftensammlung startet, wäre ich bereit, auch ohne Finanzierung mitzumachen. In dem Wissen, dass ich in diesen drei Jahren nicht in der Lage war, vollständig daran zu arbeiten, über BGE zu sprechen, könnte eine neue Signature-Kollektion ein großer Ansporn sein, etwas zu tun. Wir haben kein eigenes Netzwerk von Befürwortern des BGE, ich habe keine Veröffentlichungen über das BGE in der lettischen Presse gesehen, aber in diesen drei Jahren sind wir als Verein erkennbar geworden, weil wir in unserer Nachbarschaft aktiv waren und verschiedene Veranstaltungen organisiert haben – Spaziergänge mit Picknicks, historische Geschichten, wir haben ein kurzes Theaterstück aufgeführt. Das hat uns hervorstechen lassen und wir sind populär geworden, wir werden jetzt als seriöser Verein respektiert.

---

Nun zu meiner Vision in Kürze. Ich denke, es wäre sinnvoll, wenn wir uns vor dem Sammeln von Unterschriften überlegen würden, wie wir unsere Aktivitäten strukturieren können – ob es dazu kommt oder nicht, wir müssen immer noch über das BGE informieren. Ich denke, dass unser Verein wieder nur im Online-Umfeld agieren wird, weil es weniger Ressourcen benötigt und ein größeres Publikum erreichen kann als eine Präsenzveranstaltung.

Das Wichtigste ist, wie wir unser Publikum erreichen können, welche Informationen über das BGE besser genutzt werden könnten, um das Interesse und die Unterstützung der Bürger zu wecken.

Nach der Unterschriftensammlung haben noch mehr BGE-Experimente stattgefunden, es wurde berechnet, dass ein europäisches BGE nur 2,71 % des europäischen BIP (https://basicincome.org/news/2024/12/new-study-proves-the-feasibility-of-a-european-basic-income/) kosten würde, ich habe festgestellt, dass sogar der UN-Sonderberichterstatter für extreme Armut und Menschenrechte, Olivier De Shutter, die Einführung des BGE befürwortet (https://www.srpoverty.org/about/olivier-de-schutter/). Das lässt mich hoffnungsvoll blicken, dass wir durch aktives und kluges Handeln mehr Aufmerksamkeit auf das BGE lenken können.

Wenn die großen EU-Länder dafür sorgen können, dass 1 Million Unterschriften gesammelt werden, dann ist alles in Ordnung, denn die kleinen Länder werden vielleicht nicht so viel sammeln wie bei der vorherigen Unterschriftensammlung. Ein solches Risiko besteht.

Über das BGE müssen wir aber trotzdem informieren. Die Frage ist, wie, wann, zu wem und was genau wir in unseren Informationen über BGE sagen sollen. Machen wir es einzeln, oder erstellen wir gemeinsame Präsentationen und Informationen, was soll ich betonen? Vielleicht sollten einige von uns häufiger Treffen organisieren, um Informationen auszutauschen und zu unterstützen?

Um einen Plan im Kopf zu haben, schrieb ich meine (möglichen) Aufgaben in Bezug auf die BGE-Öffentlichkeitsarbeit auf. Sie lauten wie folgt:

1. Bereiten Sie sich auf verschiedene Arten der Informationspräsentation vor – bereiten Sie audiovisuelles Material vor; Beiträge in sozialen Medien erstellen; Bereiten Sie Artikel vor, die Sie an Zeitungen, Zeitschriften, Portale und Follower senden können.

2. Organisieren Sie verschiedene Treffen (zumindest in meiner Nachbarschaft, um das Sprechen zu üben), mit verschiedenen Formaten – Diskussionen, Meisterklassen, Kaffee- oder Bierveranstaltungen, Besuch anderer Verbände mit Präsentationen über BGE. Wir fanden das Handbuch der Konferenz zur Zukunft Europas für die Organisation von Veranstaltungen und stellten fest, dass es auch für das BGE verwendet werden kann (https://wayback.archive-it.org/12090/20230417090011/https://futureu.europa.eu/en/pages/our-guides). Aber wie gesagt, es ist unwahrscheinlich, dass wir Präsenzveranstaltungen organisieren werden.

3. Unterstützung der Mitglieder unseres Verbandes, damit sie auch über BGE sprechen können, vielleicht Gründung einer Arbeitsgruppe; das Erlernen neuer Computerprogramme, mit denen audiovisuelles Material erstellt werden kann; ein Mentor für andere zu sein; ein Netzwerk von BGE-Unterstützern aufzubauen (wie es Dear Ali getan hat).

4. Planen Sie Zeit für verschiedene Aktivitäten ein – Schulungen, die Organisation von Treffen, Picknicks für das BGE und so weiter.

5. Briefe an verschiedene Personengruppen zu senden – Bürger (in sozialen Netzwerken), Politiker, verschiedene NGOs, Mitglieder des Europäischen Parlaments und Kommissare (die jeweils Informationen über das BGE in dem von ihnen betreuten Bereich vorbereiten), Mitglieder des nationalen Parlaments und des Stadtrats, Leiter von Institutionen, die die Sozialhilfepolitik gestalten, UN-Gesandte aus den Mitgliedstaaten und so weiter.

Das ist eine gewaltige Aufgabe. Wir werden wahrscheinlich nicht alles tun können, aber wir müssen mit dem einfachsten beginnen – der Erstellung von audiovisuellem Material, das in sozialen Netzwerken veröffentlicht wird, um über das BGE zu sprechen.

Wir sind ein sehr kleiner Verein, und die Zeit ist begrenzt. Wir werden uns wahrscheinlich darauf konzentrieren, Informationen vorzubereiten und an andere zu senden – an Verbände, Institutionen und diejenigen, die Entscheidungen treffen und neue Richtlinien schaffen. Früher haben wir unsere vorbereiteten Artikel nicht nur an verschiedene Medien, sondern auch an kleine Bibliotheken und Gemeinden in Lettland verschickt, damit die Informationen auch in ländlichen Gebieten empfangen werden konnten. Selten, aber in einigen kleinen Gemeinden, wurden Informationen veröffentlicht. Es gab eine gute Resonanz von im Ausland lebenden Letten und Europe Direct-Punkten.

Das sind sehr kurze Reflexionen und Gedanken. Ich denke, dass der Schwerpunkt auf verschiedene Bereiche gelegt werden sollte, von denen  *die menschliche Sicherheit einer der wichtigsten ist* – gerade jetzt, wo Trump seine Verbündeten mit Zöllen und die Ukraine mit Erpressung schockiert.

Damit die Menschen nicht noch mehr in Apathie verfallen, müssen wir den Menschen Hoffnung geben, dass das BGE umgesetzt werden kann - alles, was man braucht, ist der Wille, es zu tun - lasst "niemand zurückbleiben".

Mit Grüßen aus Lettland!

Aija Lasmane